Deutscher Bundestag **Drucksache 16/7230**

16. Wahlperiode 16. 11. 2007

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Anton Hofreiter, Winfried Hermann, Peter Hettlich, Bettina Herlitzius, Cornelia Behm, Hans-Josef Fell, Ulrike Höfken, Bärbel Höhn, Sylvia Kotting-Uhl, Undine Kurth (Quedlinburg) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Unfallgeschehen auf deutschen Autobahnen

Die aktuelle Diskussion zum Tempolimit auf deutschen Autobahnen veranlasst uns der Bundesregierung folgende Fragen zu stellen:

1. Welche Gründe führten zur Einstellung der regelmäßig von der Bundesanstalt für Straßenwesen ermittelten Geschwindigkeiten auf Autobahnen?
   a) Wann wurde die letzte Erhebung durchgeführt?
   b) Welche Ergebnisse erbrachte diese letzte Erhebung?
2. Welche Erkenntnisse über die tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten auf deutschen Autobahnen liegen der Bundesregierung aus anderen Quellen vor, und wie werden diese von der Bundesregierung beurteilt?
3. Wie stellt sich das aktuelle Unfallgeschehen auf deutschen Autobahnen nach zeitlicher und räumlicher (Bundesländer) Verteilung bei Unfällen dar, für die ursächlich die Geschwindigkeiten verantwortlich waren, die über der Richtgeschwindigkeit lagen?
   a) Wie hoch war bei diesen Unfällen die Anzahl der Getöteten und Schwerverletzten?
   b) Wie hoch waren die volkswirtschaftlichen Kosten dieser Personenschäden?
   c) Wie stellen sich im Vergleich dazu die Fälle dar, die trotz Einhaltung der Richtgeschwindigkeit zu Unfällen (Anzahl der Getöteten und Schwerverletzten sowie Höhe der volkswirtschaftlichen Kosten durch Personenschäden) führten?
   d) Wenn keine aktuellen Daten dazu vorliegen, wann wurden diese letztmalig ermittelt?
4. Welche Bereiche im deutschen Autobahnnetz zählen zu den Unfallschwerpunkten, und was wird die Bundesregierung zu deren Beseitigung unternehmen?
5. Wie erklärt sich die Bundesregierung die Zunahme für aggressive Verhaltensweisen auf Autobahnen?
   a) Besteht aus der Sicht der Bundesregierung ein Zusammenhang zwischen aggressivem Verhalten und der Differenz der Geschwindigkeit, die ein Verkehrsteilnehmer fahren möchte, und jener die er aufgrund der verkehrlichen Umstände fahren kann?

b) Welche Unfallgefahren ergeben sich für die Verkehrsteilnehmer, die aggressivem Fahrverhalten ausgesetzt sind?

c) Welche Maßnahmen hält die Bundesregierung für geeignet, um diesen Gefahren zu begegnen?

6. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung nach räumlicher (Bundesländer) und zeitlicher Verteilung zum Unfallgeschehen an Baustellen auf Autobahnen vor, und wie werden diese von der Bundesregierung bewertet?

7. Welche Autobahnunfälle in Baustellenbereichen sind auf eine schlechte Verkehrsführung und Information (Hinweise über Art, Dauer und Gesamt- bzw. Restlänge) zurückzuführen?

   Welche Maßnahmen sieht die Bundesregierung vor, um die Gefahren in Baustellenbereichen zu entschärfen?

8. Bei wie vielen Unfällen war die Überschreitung der Richtgeschwindigkeit im Vorfeld von Baustellen-Einfahrbereichen die Ursache für einen Baustellenunfall mit Toten und Schwerverletzten?

9. Welche Maßnahmen sieht die Bundesregierung vor, um die Unfälle auf Autobahnen in Übergangs- und Einengungsbereichen (Zu- und Ablauf) von Baustellen so zu verbessern, dass die Anzahl und Schwere von Baustellenunfällen abnimmt?

10. Wie hoch ist die Anzahl der Unfälle in Baustellenbereichen auf Autobahnen während der Dunkelheit?

    Welche Verbesserungen sieht die Bundesregierung vor, um die optische Führung in Baustellenbereichen in Hinblick auf mehr Verkehrssicherheit zu verbessern?

11. Wie beurteilt die Bundesregierung den Einsatz von Warnschwellen auf Autobahnen zur Absicherung von Tagesbaustellen, um das Auffahren auf fahrbare Absperrtafeln zu verhindern?

Berlin, den 16. November 2007

Renate Künast, Fritz Kuhn und Fraktion

Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333